

## **Qualität in deutschen Kitas und gängige QM-Verfahren**

Qualitätsmanagement und politische Vorgaben.

Prof. Dr. Irene Dittrich

Stuttgart, den 27.09.2017

### Worum es geht und worum nicht

- ▶ Mit welchen Instrumenten ein Qualitäts-Monitoring umgesetzt werden sollte?
- ▶ Es geht nicht um die Auswahl oder Bewertung von Bildungsinhalten.
- ▶ Es geht um die Frage, wie eine angemessene Umsetzung von Qualitätsmanagement in der elementarpädagogischen Praxis aussieht und zu welchen Ergebnissen sie führt.

## Gliederung

---

Es geht um:

- ▶ Konzepte für Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und Evaluation in einer pluralen Landschaft der Fachlichkeit.
  - ▶ Pädagogische Qualität im Spiegel empirischer Forschung
  - ▶ Die Qualitätsdiskussion in Deutschland – eine begriffliche Erinnerung an historische Logiken in Verknüpfung mit Aktuellem.
  - ▶ Pädagogische Qualität im politischen Diskurs
  - ▶ und einem Fazit: Quo vadis pädagogische Qualität?
- 

## Eine Qualität oder mehrere Qualitäten? Qualitätsmodelle im Vergleich

---

### Relativistische Konzepte

„Qualität [spiegelt] vor allem Werte, Normen und Bedürfnisse aller in die Kinderbetreuung involvierten Gruppen wider[...] und [kann] somit auch nur im gemeinsamen demokratischen Austausch definiert werden [...]“ (Roux 2013: 131).

„Qualität in diesem Sinne ist nur auf der Basis gesamtgesellschaftlicher, demokratisch organisierter Prozesse zu verstehen und zu definieren, eine Betrachtungsweise, die die soziokulturelle Abhängigkeit des Qualitätsbegriffs impliziert“ (Fthenakis 1998: 19).

### Strukturell-prozessuale Ansätze mit Bezug auf entwicklungspsychologische Expertise

Aus Forschungsbefunden und Praxisanalysen abgeleitete Qualitätskriterien in der Unterscheidung von proximalen und distalen Einflussfaktoren auf kindliche Entwicklung – Fachkraft-Kind-Interaktion versus strukturelle Rahmenbedingungen (Roux 2013: 131).

---

## Eine Qualität oder mehrere Qualitäten? Qualitätsmodelle im Vergleich

---

Handlungstheoretische Rekonstruktion des Qualitätsbegriffs hat Eingang gefunden in theoretische Diskussion, keine unmittelbare Umsetzung im Qualitätsmanagement.

Setzt an der Grundfrage an, wie Pädagogik bewirkt, was sie leistet und wie sich pädagogische Intentionen bzw. Absichten qualitätsvollen Agierens im Handlungsvollzug und in Wechselbeziehung zu weiteren Akteuren und den Handlungsbedingungen des Feldes manifestieren (Honig et al. 2004).

**Sozial-ökologische Konstruktion von Einflussebenen auf kindliche Entwicklung**

Unterscheidung der gesamtgesellschaftlichen Einflussfaktoren (Makroebene), dem weiteren Umfeld (Exoebene), dem nahen Umfeld (Exoebene) und den personellen, physisch-materiellen, sozialen, inhaltlich-programmatischen und formell-strukturellen Faktoren (Bronfenbrenner 1993).

---

## Pädagogische Qualität in der Forschung

---

Erläuterung der Abbildung aus Vortrag:

- ▶ Für Entwicklungsunterstützung und Wohlbefinden junger Kinder in Bildungsinstitutionen werden im Wesentlichen die drei Qualitätsdimensionen a) pädagogische Orientierungen, b) strukturelle Voraussetzungen im Sinne eines gesellschaftlichen Inputs und c) pädagogische Prozesse als entwicklungsfähiger Output als maßgebliche Variablen angesehen und international wie national in ihrem Wirkungsradius erforscht (Siraj, Kingston & Melhuish 2015; Siraj-Blatchford et al. 2014; König, Leu, & Viernickel 2015; Tietze et al. 2013; Sylva, Melhuish, Sammons, Siraj-Blatchford, & Taggart 2004; Roux & Tietze 2007; NICHD 2006; NICHD, 2002).
  - ▶ Empirische Befunde deuten darauf hin, dass eine hohe pädagogische Prozessqualität die Kompetenzentwicklung der Kinder günstig beeinflussen kann (vgl. z.B. Anders et al. 2012; Vandell et al. 2010).
-

## Pädagogische Qualität in der Forschung

Quellen zur aktuellen Beschreibung zur Strukturqualität:

- ▶ BMFSFJ (Hrsg.) (2015). Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Berlin.
- ▶ Bock-Famulla, K./ Strunz, E. / Löhle, A. (2015). Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2017. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- ▶ Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2014). Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen. Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse.

## Pädagogische Qualität im Spiegel empirischer Forschung – Wirkungen von Merkmalen der Strukturqualität

Die **Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK)**, Tietze u.a., 2013) untersuchte die Entwicklung zwei- und vierjähriger Kinder vor dem Hintergrund ihrer Betreuungsbiografie und der Qualität der erfahrenen Betreuungsumwelten. Die Datenbasis bilden Testungen, Befragungen und Beobachtungen von rund 2.000 Kindern, ihren Familien sowie in ca. 600 Betreuungseinrichtungen in Deutschland im Jahr 2011. In der NUBBEK-Studie sind Kinder und Familien mit türkischem und russischem Migrationshintergrund überrepräsentiert, um gezielte statistische Analysen zu diesen Bevölkerungsgruppen durchführen zu können.

**BIKS („Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vorschul- und Schulalter“)** untersucht seit 2005 Lernbedingungen und Bildungsverläufe bei hessischen und bayerischen Kindern im Kindergarten- und Schulalter. Die Datenbasis bilden Beobachtungen sowie Entwicklungs- und Leistungstests von anfänglich 547 Kindern, Befragungen der Eltern, der Erzieherinnen und Erzieher sowie der Grundschullehrkräfte (BIKS 3-10). An der Anschlussstudie BIKS 8-12 nehmen insgesamt 2.395 Kinder teil.

**Schlüssel zu guter Bildung** (Viernickel, Nentwig-Gesemann u.a., 2013): In der vom Paritätischen Gesamtverband, der Diakonie Deutschland und der GEW initiierten und geförderten Untersuchung wurden unter Verwendung eines kombinierten qualitativen und quantitativen Studiendesigns strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen, Zeitkontingente für die direkten und mittelbaren pädagogischen Arbeitsaufgaben und die in den Bildungsprogrammen der Bundesländer beschriebenen Bildungsaufgaben analysiert und in ihren Wechselbeziehungen zueinander untersucht. Die Datenbasis bilden standardisierte Befragungen von knapp 2.000 Fach- und Leitungskräften aus allen 16 Bundesländern resp. insgesamt 21 Gruppendiskussionen mit Einrichtungsteams, Leitungskräften und Trägervertreterinnen und Trägervertretern dreier deutscher Großstädte.

**STEGE („Strukturqualität und ErzieherInnengesundheit in Kindertageseinrichtungen“)**, Viernickel, Voss, 2013): In dem Forschungsprojekt wurden im Zeitraum von Oktober 2010 bis Dezember 2012 die Zusammenhänge von strukturellen Rahmenbedingungen und der Gesundheit des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen untersucht. Im Mittelpunkt standen sowohl die Erhebung repräsentativer Daten für die Kita-Landschaft in Nordrhein-Westfalen als auch die Entwicklung konkreter Vorschläge für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention.

**AQUA („Arbeitsplatz und Qualität in Kitas“)**; Schreyer, 2013a,b) ist eine im Rahmen der A-WIFF-Förderlinie durchgeführte bundesweite Fragebogenstudie, die Arbeitsverhältnisse und Arbeitsbedingungen des frühpädagogischen Personals in Deutschland und ihre Zusammenhänge mit u.a. der Mitarbeiterzufriedenheit und dem Teamklima untersucht. Insgesamt liegen Antworten aus knapp 2.000 Einrichtungen vor.

Zitiert nach: Viernickel, D. (2016) unveröffentlichter Vortrag

## Analyse und Beschreibung der Prozessqualität

- ▶ „Jeweils über 80 Prozent der außerfamiliären Betreuungsformen liegen hinsichtlich der pädagogischen Prozessqualität (KES-RZ, KRIPS-R, TAS-R) in der Zone mittlerer Qualität (Werte zwischen 3 und 5). Gute pädagogische Prozessqualität kommt dabei in jedem der Betreuungssettings in weniger als 10 Prozent der Fälle vor; unzureichende Qualität dagegen – mit Ausnahme der Tagespflege – in zum Teil deutlich mehr als 10 Prozent der Fälle.“

Erläuterung der Abbildung aus Vortrag zur Prozessqualität in der institutionellen Betreuung: (KES-RZ) Mittelwert = 3,87, SD = 0,72

Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensele, J., Eckhardt, G.A., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H., Leyendecker, B. (Hrsg.) Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Fragestellungen und Ergebnisse im Überblick (2012). <http://www.nubbek.de/media/pdf/NUBBEK%20Broschue.pdf> (Zugriff 28.09.2013), S. 8  
Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensele, J., Eckhardt, G.A., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H., Leyendecker, B. (Hrsg.) (2013). Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Weimar: Verlag das netz, S. 75

## Analyse und Beschreibung der Prozessqualität

- ▶ „Die Zusammenhänge mit den Familienmerkmalen sind z. T. um ein Vielfaches stärker als die mit den Merkmalen der außerfamiliären Betreuung.“

Erläuterung der Abbildung aus Vortrag zur Prozessqualität in der institutionellen Betreuung: (KES-E) Mittelwert = 2,81, SD = 0,88

## Pädagogische Qualität im Spiegel empirischer Forschung – Wirkungen von Merkmalen der Strukturqualität

- Viele Studien arbeiten mit einem Gesamt-Qualitäts-Score; sie berichten Zusammenhänge zwischen diesem „Qualitäts-Composite-Score“ und positivem Erziehverhalten, hoher globaler Prozessqualität, kindlichem Verhalten und kindlichen Entwicklungsmaßen
- Zusammenhänge zwischen globaler Prozessqualität und dem Personalschlüssel / der Fachkraft-Kind-Relation werden ebenfalls in sowohl älteren als auch jüngeren Untersuchungen gefunden.
- Je günstiger die Fachkraft-Kind-Relation, desto besser die globale Prozessqualität (u.a. positivere pädagogische Interaktionen, mehr bildungsanregende Impulse, Aktivitäten und räumlich-materiale Arrangements)
- Pädagogische Fachkräfte, die für weniger Kinder zuständig sind, zeigen ein positiveres Interaktionsverhalten (Sensibilität, Zugewandtheit, Fürsorglichkeit und Wärme, positiver Affekt, Ermutigung, Respekt für kindliche Autonomiewünsche)
- Zusammenhänge zwischen Gruppengrößen und der Qualifikation pädagogischer Fachkräfte und der Prozessqualität / Interaktionsqualität sind nicht gleichermaßen stabil nachweisbar.

Zitiert nach: Viernickel, D. (2016) unveröffentlichter Vortrag

## Pädagogische Qualität im Spiegel empirischer Forschung – Wirkungen von Merkmalen der Strukturqualität

- Rahmenbedingungen der Struktur- und Orientierungsqualität bestimmen die Qualität der pädagogischen Prozesse in erheblichem Umfang (NUBBEK: **Varianzaufklärungen zwischen ca. 10 % bis 33 %**)
- Die Fachkraft-Kind-Relation weist Zusammenhänge mit der globalen Prozessqualität auf (ECCE, NUBBEK), ebenso die Höhe der Vor- und Nachbereitungszeit (mittelbare pädagogische Arbeitszeit, NUBBEK).
- Ebenso fanden sich Zusammenhänge mit der Häufigkeit von Förderaktivitäten (Mathematik, BIKS) und kindlicher Entwicklung (höhere Alltags- und motorische Fertigkeiten, geringeres Problemverhalten, NUBBEK).

Zitiert nach: Viernickel, D. (2016) unveröffentlichter Vortrag

## Empfehlungen fachpolitischer Gremien und Fachverbände

---

- Beschreibung der Abbildung aus Vortrag:

Empfehlungen fachpolitischer Gremien nach Altersgruppen der zu betreuenden Kinder und in begrifflicher Unterscheidung zwischen PKS = Personal-Kind-Schlüssel und FKR = Fachkraft-Kind-Relation

Abb. In: Viernickel, D. (2016) unveröffentlichter Vortrag  
 nach Viernickel, S., Nentwig-Gesemann, I., Nicolai, K., Schwarz, S. & Zenker, L. (2013). Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung. Bildungsaufgaben, Zeitkontingente und strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen. Berlin.  
[http://www.gew.de/Binaries/Binary96129/Expertise\\_Gute\\_Bildung\\_2013.pdf](http://www.gew.de/Binaries/Binary96129/Expertise_Gute_Bildung_2013.pdf)  
 Nach Viernickel, S. (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, S./Fuchs-Rechlin, K./Strehmel, P./Preisling, C./Bensel, J./Haug-Schnabel, G. (Hrsg.), Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kinderbetreuung, Freiburg i.B.: Herder, S. 11-130.

### Schwellenwerte

0-12 Monate: 1:2

13-36 Monate: 1:4

Kindergartenalter: 1:9

---

## Pädagogische Qualität im Spiegel empirischer Forschung – Wirkungen von Merkmalen der Prozessqualität auf kindliche Entwicklung

---

- Zusammenhänge zwischen hoher Prozessqualität und positiver kindlicher Entwicklung sind in vielen internationalen und auch deutschen Studien gefunden worden
- Zusammenhänge sind meist stärker ausgeprägt für die kognitive und sprachliche Entwicklung als für soziale und emotionale Entwicklungsparameter
- „good things tend to go together“: gute als auch schlechte Ausprägungen von Qualitätsmerkmalen treten gebündelt auf
- Kindliche Entwicklung wird nicht von einem einzigen, sondern von vielen Merkmalen pädagogischer Qualität beeinflusst
- der Einfluss familiärer Faktoren auf die kindliche Entwicklung übersteigt den der familienergänzenden Settings deutlich

---

## Einfluss von Leitungs- und Managementqualität

„...hohe Bedeutung „intervenierender“ Merkmale der Management- und Organisationsqualität in den Kindertageseinrichtungen (wie auch bei Tagespflegepersonen) und von Unterstützungssystemen im Kontext (z.B. Fachberatung, Fortbildung)“ (12. Kinder- und Jugendbericht, BMFSFJ, 2002, S. 311).

- bisher wenig empirisch generiertes Wissen, aktuell einige Forschungsaktivitäten

Der aktuelle OECD-Bericht weist im Zusammenhang mit der Forderung nach einem Monitoring der Personalqualität aus, dass „in Einrichtungen, deren Leitungen über einen Hochschulabschluss verfügen, lässt sich „bei Vorschulkindern eine signifikante Verbesserung in der Qualität der Fürsorge und der kindlichen Lernfortschritte“ verzeichnen (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)/Deutsches Jugendinstitut e.V. 2016: 214).

## Eckpunkte der Qualitätsentwicklung

Entscheidung?

Engmaschige top-down Reglementierung vs. emanzipatorische / differenzsensible bottom-up Praxis der Qualitätsbestimmung und –entwicklung (→ reconceptualizer)

„colonization of early childhood education through universal prescriptions for „quality““ (Dahlberg, Moss & Pence, 1999)

BMFSFJ & JFMK (2016): Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern. Zwischenbericht 2016 von Bund und Ländern und Erklärung der Bund-Länder-Konferenz.  
<https://www.bmfsfj.de/blob/112482/637f7d53e6ea62363305df51ace10dba/zwischenbericht-bund-laender-konferenz-fruehe-bildung-data.pdf> (abgerufen am 18.06.2017).

S. Viernickel; K. Fuchs-Rechlin; P. Strehmel; C. Preissing; J. Bense; G. Haug-Schnabel (Hg.) (2015): Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg i.B.: Herder.



## Eckpunkte der Qualitätsentwicklung

### Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK)

am 18./19. Mai 2017 in Quedlinburg

TOP 7.1 Frühe Bildung weiter entwickeln und finanziell sichern –  
Eckpunkte für ein Qualitätsentwicklungsgesetz

Antragsteller: NW

#### Beschluss:

1. Die Jugend- und Familienministerkonferenz nimmt die in Umsetzung des Communiqués

„Frühe Bildung weiter  
Arbeitsgruppe erarbeitet“

#### Handlungsfeld 9: Steuerung im System

- 9.1. Diskurse anregen und ermöglichen
- 9.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung verankern
- 9.3. Steuerungskompetenz des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe stärken
- 9.4. Systematisches Monitoring auf allen Ebenen sicherstellen
- 9.5. Forschung in Deutschland unter Berücksichtigung internationaler Perspektiven intensivieren

Einzelne Ziele eignen sich nicht für die Aufnahme in landesspezifische Zielvereinbarungen, da sie beispielsweise die Mitwirkung mehrerer Länder erfordern (z.B. 2.9. Fortentwicklung des Gemeinsamen Rahmens der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen von 2004) oder alleinig den Bund als Adressaten ansprechen (z.B. 8.5. Neuregelung der örtlichen Zuständigkeit für Erteilung der Pflegeerlaubnis in der Kindertagespflege).

#### c. Verfahren zur Umsetzung des Qualitätsentwicklungsgesetzes durch landesspezifische Zielvereinbarungen

Zentrales Instrument zur Umsetzung des Qualitätsentwicklungsgesetzes ist die zwischen

Auszüge aus:  
JFMK (2017): Frühe Bildung weiter entwickeln und finanziell sichern – Eckpunkte für ein Qualitätsentwicklungsgesetz. Beschluss der JFMK am 18./19. Mai 2017 in Quedlinburg. [https://www.jfmk.de/pub2017/TOP\\_7.1\\_Fruehe\\_Bildung\\_Eckpunkte-QE-Gesetz.pdf](https://www.jfmk.de/pub2017/TOP_7.1_Fruehe_Bildung_Eckpunkte-QE-Gesetz.pdf) (abgerufen am 18.06.2017).  
Anlage [https://www.jfmk.de/pub2017/TOP\\_7.1\\_Fruehe\\_Bildung\\_Qualitaet\\_Eckpunktepapier.pdf](https://www.jfmk.de/pub2017/TOP_7.1_Fruehe_Bildung_Qualitaet_Eckpunktepapier.pdf)

## Instrumente der Qualitätsentwicklung

Qualitätskriterien

Interne Evaluation  
(Selbstevaluation)

Externe Evaluation

Quelle zur Abbildung aus Vortrag:

(Dittrich et al. / Tietze & Viernickel 2017: 14)

## Instrumente der Qualitätsentwicklung

---

- ▶ Die Nationale Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder
    - ▶ Systematische Beschreibung von Qualitätskriterien
    - ▶ Verfahren und Instrumente zur internen Evaluation
  - ▶ Qualitätsmanagementverfahren der Freien Wohlfahrtsverbände
    - ▶ Orientierung an Qualitätsmanagementverfahren, die ursprünglich aus der Wirtschaft stammen (DIN EN ISO 9001:2000, EFQM, Total Quality Management)
    - ▶ Fokus auf der Gesamtorganisation
    - ▶ Entwicklung von Rahmen- oder Musterhandbüchern, die Standards, Prozessbeschreibungen und Qualitätsforderungen beinhalten.
  - ▶ Dialogische Qualitätsentwicklung
    - ▶ Vertreter in Deutschland v.a. der Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung
    - ▶ Radikal relativistische Qualitätsauffassung
    - ▶ Anspruch: demokratisch, kreativ, multiperspektivisch, integrativ
    - ▶ Methodik: „Lernen am Erfolg“ (Kronberger Kreis)
    - ▶ Ziel → konkret umsetzbares Handlungswissen im Sinne der Ziele und Zielgruppen der Akteure im Feld
- 

## Instrumente der Qualitätsentwicklung – Gütesiegel

---

### Exemplarische Gütesiegel aus Vortrag:

- <http://www.beki-qualitaet.de/index.php/externe-evaluation/anerkannte-anbieter/verband-katholischer-tageseinrichtungen-fuer-kinder.html>
  - <http://www.paedquis.de/index.php/ueber-paedquis>
  - <http://www.familienzentrum.nrw.de/guetesiegel.html>
  - [http://colibri-qualitaetsmanagement.de/qualitaetsmanagement/ktk\\_guetesiegel.htm](http://colibri-qualitaetsmanagement.de/qualitaetsmanagement/ktk_guetesiegel.htm)
-

## Instrumente der Qualitätsentwicklung – Gütesiegel

---

- ▶ Bestandteile der vorgestellten Gütesiegel
    - ▶ Elternbefragung – typischerweise ohne konkrete Bezüge zu Expert\_inneneinschätzung, eher allgemeine Zufriedenheitsbefragungen
    - ▶ Implementiertes Selbsteinschätzungsverfahren ohne konkreten Ausweis von Häufigkeit, Anbindung an Fortbildung und Personalentwicklung und auch ohne individualisierbare Ausrichtung
    - ▶ Audit / Begehung, je nach Anbieter auf der Grundlage fachlicher Aspekte (z.B. Deutsches Kindergarten-Gütesiegel enthält die Merkmale der KES-R / KRIPS-R) oder einrichtungsstrukturellen Merkmalen (z.B. FamZ NRW, ISObasierte Verfahren)
    - ▶ Feedback in die Einrichtungen, je nach Anbieter und Vereinbarung mit der Kita auch Rückmeldungen an Elternvertretungen und Träger
- 

## Instrumente der Qualitätsentwicklung – Monitoring

---

- ▶ Monitoring am Beispiel Berlin
  - ▶ Verpflichtende externe Evaluation mit einem Verfahren nach eigener Wahl (einschl. fachlicher Kriterien oder ohne), keine Bewertung der inhaltlichen Ebene – Gütesiegel wird allein für die Teilnahme an externer Evaluation vergeben.

### **Daher:**

**Bislang ist ein Monitoring auf der Grundlage wissenschaftlich abgesicherter Instrumente nicht vorgesehen oder umgesetzt.**

**Eine Veröffentlichung aggregierter Ergebnisse und wissenschaftliche Begleitung der Evaluation mit einer Anbindung an evaluierte Weiterbildungsinhalte (z.B. Gesamtscore einer Einrichtung, systematische Einbeziehung der Elternperspektive) ist sinnvoll und umsetzbar?**

---

## Fazit: Qualitätsmonitoring mit standardisierten Instrumenten

---

- ▶ Die aktuelle Professionalisierungsdiskussion lässt sich vor dem Hintergrund der Kompetenzorientierung international vergleichend so zusammenfassen: Es geht nicht um eine technokratische Professionalität mit zentral gesteuerten Reformen, sondern vielmehr um ein fachwissenschaftlich abgeleitetes, also evidenzbasiertes Bild reflexiver demokratischer Professionalität (Dittrich 2017)
- 

## Fazit: Qualitätsmonitoring mit standardisierten Instrumenten

---

- ▶ Eine Orientierung ausschließlich an einer dialogischen Qualitätsentwicklung „vor Ort“ ist nicht ausreichend.
  - ▶ Die Anforderungen an eine zeitgemäße Bildungsarbeit in FBBE-Einrichtungen erfordert umfangreiche Fachwissen und Managementkompetenzen auf Leitungsebene, um die Qualitätsentwicklung bezogen auf konkretes Handeln in jeder Einrichtung und Gruppe umzusetzen und zu sichern.
  - ▶ **Aber: die fachliche Entwicklung unterschiedlicher QM-Verfahren im Sinne eines wissens- und evidenzbasierten Diskurses kann als übergreifendes didaktisches Prinzip gelten (Oberhuemer 2015: 162)**
  - ▶ **Die politische Entwicklung darf im Sinne einer Fachaufsicht diese Fachlichkeit supervidieren, Institute akkreditieren und Vorgaben hinsichtlich des zu erfahrenden Wissen erhalten.**
-

## Literatur

- ▶ Anders, Y., Rossbach, H.-G., Weinert, S., Ebert, S., Kuger, S., Lehl, S., & von Maurice, J. (2012). Home and preschool learning environments and their relations to the development of early numeracy skills. *Early Childhood Research Quarterly*, 27(2), 231-244. doi: org/10.1016/j.ecresq.2011.08.003
- ▶ BMFSFJ (Hg.) (2002). Zwölfter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.bmfsfj.de/blob/112224/7376e6055bbcaf822ec30fc6ff72b287/12-kinder-und-jugendbericht-data.pdf>
- ▶ BMFSFJ (Hg.) (2015). Fünfter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Berlin. Online verfügbar unter <https://www.bmfsfj.de/blob/94100/d93a87aaa82b95cb9e346de6d1681a46/kifoeg-fuenfter-bericht-zur-evaluation-des-kinderfoerderungsgesetzes-data.pdf>
- ▶ Bock-Famulla, K.; Strunz, E.; Löhle, A. (2015). Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2017. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung
- ▶ Bronfenbrenner, Urie; Lüscher, Kurt (Hg.) (1993): Die Ökologie der menschlichen Entwicklung. Natürliche und geplante Experimente. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verl. (Fischer Taschenbücher, 42312).
- ▶ Colberg-Schrader, H.; Krug, M. (1980): Lebensnahes Lernen im Kindergarten. Zur Umsetzung des Curriculum "Soziales Lernen". 1. Aufl. München: Kösel.
- ▶ Dahlberg, G.; Moss, P.; Pence, A. R. (1999): Beyond quality in early childhood education and care. Postmodern perspectives. London: RoutledgeFalmer.

## Literatur

- ▶ Deutsches Jugendinstitut (2016): Starting Strong. Qualitätsmonitoring in der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Online verfügbar unter [https://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/bibs2016/Starting\\_Starting\\_IV\\_final\\_deutsch.pdf](https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2016/Starting_Starting_IV_final_deutsch.pdf).
- ▶ Dittrich, I. (2017). Professionalisierung in der Kindheitspädagogik. In: R. Braches-Chyrek, C. Röhner, H. Sünker & M. Hopf (Hrsg.). *Handbuch Frühe Kindheit*. 2. Aufl. Leverkusen: Barbara Budrich, (im Druck)
- ▶ Fried, L.; Büttner, G.; Melle, I.; Mette, N.; Selter, C. (Hg.) (2008): *Das wissbegierige Kind. Neue Perspektiven in der Früh- und Elementarpädagogik*. Weinheim: Juventa-Verl. (Pädagogik der frühen Kindheit).
- ▶ Fried, L.; Roux, S. (Hg.) (2013): *Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit*, Weinheim [u.a.]: Beltz.
- ▶ Fröhlich-Gildhoff, K. (Hg.) (2013): *Forschung in der Frühpädagogik*. Zentrum für Kinder- und Jugendforschung. Freiburg, i. Br.: FEL Verl. *Forschung Entwicklung Lehre (Materialien zur Frühpädagogik, 12)*.
- ▶ Fthenakis, W. E. (1998): *Qualität von Kinderbetreuung. Konzepte, Forschungsergebnisse, internationaler Vergleich (Beltz Praxis, Bd. 2)*. Weinheim: Beltz.
- ▶ Hildebrandt, F.; Scheidt, A.; Hildebrandt, A.; Hédervári-Heller, É.; Dreier, A. (2016): Sustained shared thinking als Interaktionsformat und das Sprachverhalten von Kindern. In: *Frühe Bildung* 5 (2), S. 82–90. DOI: 10.1026/2191-9186/a000256.

## Literatur

- ▶ Honig, M. S.; Joos, M.; Schreiber, N. (2004): Was ist ein guter Kindergarten? Theoretische und empirische Analysen zum Qualitätsbegriff in der Pädagogik. Weinheim: Juventa.
- ▶ Hopf, M. (2012): Sustained Shared Thinking im frühen naturwissenschaftlich-technischen Lernen. Zugl.: Wuppertal, Bergische Univ., Diss., 2011. Münster: Waxmann (Internationale Hochschulschriften, 572).
- ▶ Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (2013): Bildungsprozesse, Kompetenzentwicklung und Selektionsentscheidungen im Vorschul- und Schulalter (BiKS-3-10). Online verfügbar unter [https://www.iqb.hu-berlin.de/fdz/studies/BiKS\\_3-10](https://www.iqb.hu-berlin.de/fdz/studies/BiKS_3-10)
- ▶ JFMK (2017): Frühe Bildung weiter entwickeln und finanziell sichern – Eckpunkte für ein Qualitätsentwicklungsgesetz. Beschluss der JFMK am 18./19. Mai 2017 in Quedlinburg. Online verfügbar unter [https://www.jfmk.de/pub2017/TOP\\_7.1\\_Fruehe\\_Bildung\\_Eckpunkte-QE-Gesetz.pdf](https://www.jfmk.de/pub2017/TOP_7.1_Fruehe_Bildung_Eckpunkte-QE-Gesetz.pdf) (abgerufen am 18.06.2017).
- ▶ König, A. (2010): Interaktion als didaktisches Prinzip. Bildungsprozesse bewusst begleiten und gestalten ; [mit Praxisfilmen im Internet]. 1. Aufl. Troisdorf: Bildungsverl. EINS (Pädagogische Grundsätze). Online verfügbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-427-80025-5>.
- ▶ König, A. (2014): Interaktion als didaktisches Prinzip. Bildungsprozesse bewusst begleiten und gestalten. 2. Aufl. Schaffhausen: Schubi Lernmedien (Bildung von Anfang an).

## Literatur

- ▶ König, A., Leu, H. R., & Viernickel, S. (Eds.). (2015). Perspektive frühe Bildung: Vol. 2. Forschungsperspektiven auf Professionalisierung in der Frühpädagogik: Empirische Befunde der AWiFF-Förderlinie. Weinheim: Beltz Juventa.
- ▶ Leuchter, M.; Saalbach, H. (2014): Verbale Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen eines naturwissenschaftlichen Lernangebots in Kindergarten und Grundschule. In: Unterrichtswissenschaft, 42, 2, S. 117-131.
- ▶ Liegle, L. (2006): Bildung und Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart: Kohlhammer. Online verfügbar unter <http://www.socialnet.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-17-019518-9>.
- ▶ Mercer, N.; Littleton, K. (2007): Dialogue and the development of children's thinking. A sociocultural approach. London, New York: Routledge.
- ▶ MFSFJ & JFMK (2016): Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern. Zwischenbericht 2016 von Bund und Ländern und Erklärung der Bund-Länder-Konferenz. Online verfügbar unter <https://www.bmfsfj.de/blob/112482/637f7d53eaea62363305df51ace10dba/zwischenbericht-bund-laender-konferenz-fruehe-bildung-data.pdf> (abgerufen am 18.06.2017).
- ▶ Möller, K.; Jonen, A.; Hardy, I.; Stern, E. (2002): Die Förderung von naturwissenschaftlichem Verständnis bei Grundschulkindern durch Strukturierung der Lernumgebung. In: Manfred Prenzel und Jörg Doll (Hrsg.): Bildungsqualität von Schule: schulische und außerschulische Bedingungen mathematischer, naturwissenschaftlicher und überfachlicher Kompetenzen. Zeitschrift für Pädagogik (45. Beiheft). Weinheim und Basel: Beltz, S. 176–191.

## Literatur

- ▶ Moos, J. (2013): Kommunikation und Gespräche mit Kindern als didaktische Handlungsweise. In: Norbert Neuß (Hg.): Grundwissen Didaktik für Krippe und Kindergarten. Unter Mitarbeit von Bianca Bloch. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen (Frühe Kindheit), S. 174–186.
- ▶ Neuß, N. (Hg.) (2013): Grundwissen Didaktik für Krippe und Kindergarten. Unter Mitarbeit von Bianca Bloch. 1. Auflage. Berlin: Cornelsen (Frühe Kindheit).
- ▶ NICHD Early Child Care Research Network. (2002). CHILD-CARE STRUCTURE-->PROCESS-->OUTCOME: Direct and Indirect Effects of Child-Care Quality on Young Children's Development. *Psychological science*, 13(3), 199–206. Retrieved from <http://journals.sagepub.com/doi/pdf/10.1111/1467-9280.00438>
- ▶ Oberhuemer, P. (2015): Frühpädagogische Professionalisierung als multi-dimensionales Projekt - Internationale Diskurse, in: König, A./Leu, H.-R./Viernickel, S. (Hg.), Forschungsperspektiven auf Professionalisierung in der Frühpädagogik. Empirische Befunde der AWIFF-Förderlinie, Weinheim: Beltz Juventa, S. 160–163.
- ▶ Perren, S.; Frei, D.; Herrmann, S. (2016): Pädagogische Qualität in frühkindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in der Schweiz. In: *Frühe Bildung* 5 (1), S. 3–12. DOI: 10.1026/2191-9186/a000242.
- ▶ Petermann, F. (2015): Alltagsintegrierte Förderung oder Förderprogramme im Vorschulalter? In: *Frühe Bildung* 4 (3), S. 161–164. DOI: 10.1026/2191-9186/a000220.
- ▶ Pflug, E.; Baumgärtner, A. C. (Hg.) (1978/1991): Didaktik des Kindergartens. Ziele, Inhalte, Methoden, Materialien. Sonderausg. des 3. Bd. von: Der Kindergarten. Freiburg im Breisgau: Herder.

## Literatur

- ▶ Remsperger, R. (2013): Reaktionen von Kindern auf eine höhere bzw. geringere sensitive Responsivität in unterschiedlichen pädagogischen Situationen. In: Klaus Fröhlich-Gildhoff (Hg.): *Forschung in der Frühpädagogik*. Freiburg, i. Br.: FEL Verl. Forschung Entwicklung Lehre (Materialien zur Frühpädagogik, 12), S. 119–144.
- ▶ Remsperger-Kehm, R. (2016): Stimulation als Komponente sensitiver Responsivität in der ErzieherInnen-Kind-Interaktion. In: *Frühe Bildung* 5 (3), S. 157–166. DOI: 10.1026/2191-9186/a000258.
- ▶ Roux, S. & Tietze, W. (2007). Effekte und Sicherung von (Bildungs-)Qualität in Kindertageseinrichtungen. *ZSE: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 27, 367 – 384.
- ▶ Schreyer, I., et al. (2014): AQUA. Arbeitsplatz und Qualität in Kitas. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung, München: Staatsinstitut für Frühpädagogik.
- ▶ Siraj, I, Kingston, D, Melhuish, E (2015) *Assessing Quality in Early Childhood Education and Care Sustained Shared Thinking and Emotional Well-being Sstew Scale for 2-5 Year-olds Provision*. Trentham Books Limited.
- ▶ Siraj-Blatchford, I.; Manni, L. (2008): 'Would you like to tidy up now?' An analysis of adult questioning in the English Foundation Stage. In: *Early Years. An International Journal of Research and Development* 26 (1), S. 5–22.
- ▶ Siraj-Blatchford, I, Shepherd, D-L, Sammons, P, Taggart, B, Melhuish, EC, Sylva, K (2014) *Effective Teachers in primary Schools: key research on pedagogy and children's learning*. Stoke on Trent: Trentham Books.

## Literatur

- ▶ Siraj-Blatchford, I.; Siraj-Blatchford, J. (2002): Discrimination between Schemes and Schema in Young Children's Emergent Learning of Science and Technology Discrimination. In: *International Journal of Early Years Education* 10 (3), S. 205–215. Sommer, Anja; Sechtig, Jutta (2016): Sozio-emotionale Interaktionsqualität vor dem Hintergrund einer erweiterten Altersmischung im Kindergarten. In: *Frühe Bildung* 5 (1), S. 13–21. DOI: 10.1026/2191-9186/a000240.
- ▶ Statistisches Bundesamt (Hg.) (2014). Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen. Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse. Online Verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/KindertageseinrichtungenPersonalschluesel.html>
- ▶ Sylva, K.; Melhuish, E.; Sammons, P.; Siraj-Blatchford, I.; Taggart, B. (2004): The Effective Provision of Pre-School Education (EPPE) Project: Final Report. Online verfügbar unter <http://media.education.gov.uk/assets/files/pdf/e/eppe%20final%20report%202004.pdf>, (angerufen am 14.05.2017).
- ▶ Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensele, J., Eckhardt, G.A., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H., Leyendecker, B. (Hg.) (2012) Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit. Fragestellungen und Ergebnisse im Überblick verfügbar unter <http://www.nubbek.de/media/pdf/NUBBEK%20Broschuere.pdf> (Zugriff 28.09.2013)
- ▶ Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensele, J., Eckhardt, A., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H. & Leyendecker, B. (Hg.) (2013). Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK). Berlin: das netz.

## Literatur

- ▶ Tietze, W.; Harms, T. (2007). Krippen-Skala: (KRIPS-R) ; Feststellung und Unterstützung pädagogischer Qualität in Krippen. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- ▶ Vandell, D. L., Belsky, J., Burchinal, M., Vandergrift, N. Steinberg, L., & NICHD Early Child Care Research Network (2010). Do effects of early child care extend to age 15 years? results from the NICHD study of early child care and youth development. *Child Development*, 81(3), 737-756.
- ▶ Viernickel, S.; Voss, A.; Mauz, E. (2017): Arbeitsplatz Kita. Belastungen erkennen, Gesundheit fördern. Mit Online-Materialien, Weinheim: Beltz Juventa.
- ▶ Viernickel, S. (2016): Pädagogische Qualität – Status quo der Fachdiskussion. Unveröffentlichter Vortrag auf der Tagung des Studiengangstags Pädagogik der Kindheit Hünfeld (15.01.2016)
- ▶ Viernickel, S. (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, S./Fuchs-Rechlin, K./Strehmel, P./Preissing, C./Bensele, J./Haug-Schnabel, G. (Hrsg.), *Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kinderbetreuung*, Freiburg i.B.: Herder, S. 11-130.
- ▶ Viernickel, S.; Nentwig-Gesemann, I.; Nicolai, K.; Schwarz, S.; Zenker, L. (2013): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung. Bildungsaufgaben, Zeitkontingente und strukturelle Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen. Der Paritätische Gesamtverband; Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband; Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Online verfügbar unter <https://www.gew.de/tarif/tvoed/sue/hintergrund/studien-schluesel-guter-bildung-anforderungen-und-rahmenbedingungen-der-bildungsarbeit-in-tageseinrichtungen-fuer-kinder/>.
- ▶ Wagenschein, M. (1997): *Verstehen lehren. Genetisch - sokratisch - exemplarisch*. 11. Aufl. Weinheim: Beltz (Pädagogische Bibliothek Beltz, 1).
- ▶ Wood, David; Bruner, Jerome S.; Ross, Gail (1976): The Role of Tutoring in Problem Solving. In: *Journal of Child Psychology and Psychiatry* 17 (2), S. 89–100.
- ▶ Zimmer, J.; Feldhaus, H.-J. (2007): *Das kleine Handbuch zum Situationsansatz*. 2., unveränd. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor (Frühe Kindheit Pädagogische Ansätze).



---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
und Ihr Interesse!**

---